

Braunschweig, den 4.3.39.

Liebster,

ich will ganz schnell ein paar Zeilen an Dich schreiben. Heute kam Dein Brief vom 24.2. mit einem Brief ~~xxx~~ für Jochen. Jetzt glaube ich übrigens doch, dass Briefe von Dir verloren gegangen sind, denn einmal schreibst Du an Jochen, Du hättest mir etwas von einem Sonnenuntergang auf der "George-Washington-Brücke" erzählt in einem Deiner Briefe und dann schreibst Du an mich, über die Familie Flanders hättest Du mir in Deinem letzten Briefe berichtet. Also beide Briefe habe ich nicht bekommen. Hoffentlich sind das die einzigen, die ich nicht zu sehen bekam. -

Liebster, ich habe Dir gestern und vorgestern so blöde Briefe geschrieben. Vergiss sie bitte ganz schnell. Es geht mir körperlich und ging mir körperlich vor allen Dingen in den letzten Tagen sehr wenig gut. Diese Nervenschmerzen, die ich über 8 Tage lang hatte, waren schlimm. Gestern ging es etwas besser, wenngleich ich mindestens 4 Stunden lang vor Schmerzen nicht einschlagen konnte. Wenn ich nur wüsste, was ich dagegen tun könnte. Zu Bingel mag ich deswegen nicht schon wieder gehen. Einmal komme ich mir albern vor und zweitens habe ich keine Zeit, stundenlang in seinem Wartezimmer zu sitzen. Ob das Ganze wohl nur die Reaktion auf das ist, was hinter mir liegt? Jedenfalls werte meine Briefe richtig, hörst Du? Bei meinem gestrigen Briefe konnte ich kaum noch, obgleich ich es Dir nicht richtig schreiben wollte. Aber das ist ja Unfug, denn dann kommen so blöde Briefe zustande und richten unter Umständen noch weit mehr Unheil an. Und wenn ich Dich fragte, ob Du verrückt wärst, so hast Du das hoffentlich auch nicht falsch verstanden. Es sollte ein etwas burschikoser Ton sein, den man aber so wenig an mir gewöhnt ist, dass man sicher keine richtige Verwendung dafür hat, wenn so etwas von mir kommt. Ich könnte mir das jedenfalls so vorstellen. -

Nun noch einmal zu der Zimmerfrage. Wenn das wirklich so ist, und ich mich täusche, dass weder Fritz noch Margot persönlich eine Abneigung haben und damit rechnen, dass ich 2 oder 3 Tage bei ihnen wohne, so <sup>würde</sup> ich Dir die Entscheidung. An eine Abneigung oder Antipathie von seiten Fritz habe ich übrigens nie ernsthaft geglaubt, und würde ich nie glauben, selbst wenn er sagte, er könnte mich nicht ausstehen. Ich wüsste zu genau, dass ihm das nur suggeriert wurde, denn ich glaube Fritz sehr genau zu kennen und richtig zu sehen. Und vor allem: Fritz ist der Sohn seines Vaters. Und Dein Vater kann unschwer andere Söhne haben als Jhr seid. Und letzten Endes kommt immer jeder Mann auf das Niveau seiner Frau. Und diese Frau kann sicher so wenig für ihre Erbanlagen wie Jhr für die Euren. Siehe Dir doch die Schwestern an. Was Du ererbt von Deinen Vätern hast. . . . . Also da wären wir wieder bei unserem alten Thema: "Milieu, oder Anlage?" Ich fürchte fast, bald bist Du so weit! Diese Beeinflussung vom Manne zur Frau oder weit wichtiger im umgekehrten Falle gehört auf eine andere Seite. Da kann man nicht mehr von Milieu-Einfluss sprechen. Doch darüber überhalten wir uns besser wie über manches sonst. - - Liebster, nur bitte nicht traurig sein, über nichts, hörst Du! Wir haben doch jetzt so viel Grund uns zu freuen! Deine Arbeiten, die Dir anscheinend gelingen und Dir Freude machen! Wann Du wüsstest, wie froh ich darüber bin und wie ich mich mit Dir freue! Wenn wir doch alles noch einmal schafften! Heute war ich zur Devisenstelle wegen des Transfers. Wenn sich's nicht wesentlich ändert bis zu meiner Ausreise, kann ich mit RMk. 1000.-- in Devisen rechnen. Das wäre doch für meinen Anfang eine ~~XXXXXXXX~~ Riesenerleichterung. Ich muss am Montag den Antrag stellen zum Verkauf. In 14 Tagen meinte man, ~~XXXXXXXX~~ würde es erledigt sein, wenn nicht neue Bestimmungen kommen. -

Wegen der Türen habe ich mich wieder beruhigt. Ich werde sie man hier lassen. - Sobald ich alles abgewickelt habe, versuche ich zu fahren. Es käme allerdings dann nur die Hamburg am 23.3. in Frage. Schaffe ich das nicht, wirds die Hansa bleiben. Herrn Scheyer (Erich) traf ich heute, gerade als ich von der Deväsenstelle kam. Ich soll Dich sehr grüssen und Dir sagen, er wäre noch immer hier. In 8 Tagen fahren sie nun endgültig. Es geht jetzt alles hier sehr, sehr langsam, da die ganzen Abwicklungsstellen überlastet sind. Du kannst Dir das sicher gar nicht vorstellen. Wenn ich den Termin zum Packen (13. und 14. 3.) einhalte, habe ich ganz besonderes Glück. Am Montag werden meine Sachen frei gegeben. Die Zusage habe ich schon und dann beansprucht das Zollamt im Allgemeinen 3 Wochen Zeit bis zur Verladung. Also, wenn ich es nun vom 6.3. bis zum 13.3. erreiche, wird Dir klar werden, welcher besonderer Umstand das ist und wie dankbar ich sein kann und auch bin. - Und froh bin ich, dass die Kinder jetzt hier nicht mehr zwischen sind. Du glaubst gar nicht, wie viel Kraft das gekostet hat. Und auf keinen Fall dürfen wir eines der Kinder zu uns nehmen bis zu Deinem bestandenen Examen. Ich glaube, dann würde alles in Frage gestellt. Lieber setze Dich mit Schiffs Schwester in Verbindung, deren Kind ich mitnehme und das dort in ein Camp kommt. Gibt es denn gar nicht etwas Derartiges von einer christlichen Organisation? Wenn Du natürlich Margrit in einer Familie unterbringen kannst, ist es auch gut, zumal da Margrit viel einfacher als Jochen sein wird. Margrit ist, wie mir Walter gestern Abend am Telefon sagte, derart beliebt in der Klasse und Schule, dass Käti den ganzen Tag Kinder dort hat, die Poesiealben anschleppen, in denen Margrit sich verewigen muss. Ja, das Kind gewinnt wirklich aller Herzen im Sturm! - So, Liebster, jetzt mache ich Schluss! Es ist Sonnabend Nachmittags! Ein herrlicher Frühlingstag. Ich will den Brief zur Post bringen und gleichzeitig noch ein bisschen Sonne geniessen. Sabine hat bis jetzt nicht angerufen, und ich bin sehr froh, wenn sie nicht kommt, da ich mir nichts als Ruhe, Ruhe wünsche. - Walter rief gestern Abend an, ich sollte unbedingt nach Hamburg kommen über Sonntag, um bei den Kindern zu sein. Nach langem Zureden hatte ich auch zugesagt, fühlte mich aber, als ich im Bett lag, so schlecht, dass Franshen, die ganz spät noch einmal gekommen war, um nach mir zu sehen, Walter anrief und sagte, ich könnte auf keinen Fall kommen. Nun hoffe ich, dass es auch so gehen wird. Käti wollte ja die Mutter von dem Mädchen noch kommen lassen, damit die 3 zusammen mit dem Mädchen keinen Unfug machten. - - So, Liebster, bist Du nun auch ganz gewiss nicht traurig? Bitte, bitte, sei es doch nicht!! Ich habe Dich doch lieb und habe Dich nötig, so wie Du mich. Und wenn wir erst wieder zusammen sind alle vier und unser tägliches Brot verdienen können, werden wir glücklich und zufrieden sein und dass, was wir haben und sind, dankbar und froh jeden Tag als ein Geschenk Gottes hinnehmen. - Leb wohl! Tausend innige Küsse

Dein

Lieb

Sollte mein Abfahrtstermin (7.4.) sich ändern, erhältst Du in dem Augenblick, wo der neue Termin feststeht, ein Kabel!

Kuss

Dein

Lieb